

Ein Mann für Bergankünfte

Rad Der Steinmaurer Radprofi Fabian Lienhard überraschte an seiner ersten Tour de Suisse mit schnellen Sprints und machte damit beste Werbung in eigener Sache.

August Widmer

Müde, aber mit vielen guten Erinnerungen im Gepäck ist der 25-jährige Steinmaurer Radprofi Fabian Lienhard von seiner ersten Tour de Suisse heimgekehrt. Dass er, der für das Schweizer Nationalteam im Einsatz stand, gleich an drei Massensprints unter die ersten zehn fahren würde, hatte er im Vorfeld der Rundfahrt definitiv nicht erwartet. «In dieser Saison bin ich vor der Tour de Suisse kein Rennen auf World-Tour-Niveau gefahren», bemerkt er.

Bergauffahren liegt Fabian Lienhard. Zwei Tage vor dem Tour-Start gelang ihm am Grossen Preis des Kantons Aargau ein 7. Rang. Bei der Ankunft in Leuggern ging es bergauf, Lienhard konnte vorne mitsprinten und wurde bester Schweizer. Auch an der Tour de Suisse gab es in zwei Sprinterettappen in Murten und Einsiedeln Bergankünfte – und Lienhard mischte erneut ganz vorne mit. «Wenn mir im Voraus jemand gesagt hätte, dass ich auch an der Tour zweimal unter die ersten zehn spurten würde, hätte ich das gleich unterschrieben», bemerkt der Steinmaurer. Insgesamt gelangen ihm an der Tour drei Top-Ten-Platzierungen, die dritte erreichte er in Arlesheim auf ebener Strecke.

Vom Sprinter zum Helfer

Fabian Lienhard betont, dass er eigentlich gar kein Sprinter sei: «Ich bin zwar endschnell, aber als reinen Sprinter sehe ich mich nicht. Ankünfte in Gruppen scheinen mir jedoch zu liegen. Wahrscheinlich müsste ich das doch noch gezielter trainieren.» An der Tour de Suisse wäre Lienhard gerne einmal in einer Fluchtgruppe dabei gewesen. Daraus aber wurde nichts: «Auf den Etappen bis nach Einsiedeln hatte ich freie Hand. Da konnte



Fabian Lienhard (Mitte, im Trikot des Schweizer Nationalteams) wird an der Gruppenankunft in Flumserberg flankiert von Tom Bohli (im UAE-Trikot) und Stefan Küng (Zweiter von rechts), mit denen er bereits als Junior Rennen gefahren ist. Foto: August Widmer

ich meine Chancen wahren. Nachher stellte ich mich in den Dienst der Mannschaft und hatte Helferaufgaben zu erfüllen», erklärt er, der in der Folge also Führungsarbeit verrichten, Regenschutze einsammeln und für die Mannschaftskollegen vom Begleitauto Bidons heranschleppen musste. Oder er spielte für einen in der Abfahrt nicht so geübten Bergfahrer abwärts den Pacemaker. Um zum Tour-Abschluss die Dreipässefahrt über Nufenen, Gotthard und Furka

gut bewältigen zu können, hielt sich Lienhard am Samstag auch beim Zeitfahren in Goms zurück: «Am letzten Tourtag merkte ich, dass die Tour de Suisse doch Spuren hinterlassen hat. Ich war müde und konnte deshalb nicht mehr ganz vorne mitfahren.»

Interesse geweckt

Dass Fabian Lienhard in den Sprints mithalten kann, hat an der Tour das Interesse einiger Teams geweckt. Er sei von verschiedener Seite nach seinen Zu-

kunftsplänen gefragt worden, erzählt er, der nun hofft, im nächsten Jahr in einem grösseren Team unterzukommen. Wegen der Krankheit und dem Tod seines Vaters Erwin Anfang des Jahres hatte sich Fabian Lienhard dem drittklassigen Schweizer Team IAM Excelsior angeschlossen. Im August bestreitet er nun mit dieser Mannschaft die Elsass-Rundfahrt, und er wartet darauf, für die Mitte August in Holland stattfindenden Europameisterschaften ein Angebot zu bekommen.

Zuerst aber geht es am nächsten Sonntag an die Strassen-Schweizer-Meisterschaft in Fischingen im Kanton Thurgau. Mehr zu schaffen als das heisse Wetter («ich liebe es, wenn es warm ist») macht ihm der Umstand, dass man ihn nun als endschnellen Mann kennt: «Ich hoffe, dass es an der Schweizer Meisterschaft zum Spurt einer kleineren Gruppe kommt. Gleichwohl weiss ich natürlich, dass jetzt niemand mehr mit mir den Schlusssprint bestreiten will.»

Die Geschwister Temeng sammeln zehn Medaillen

Leichtathletik Die Geschwister Temeng von der LA TV Kloten sorgten an den Regionalmeisterschaften der Ostschweiz in Zürich mit je fünf Medaillengewinnen für Aufsehen. Eine goldene Auszeichnung holte Christa Temeng bei den U-14 der Mädchen sowohl im Weitsprung (5.11 Meter) als auch im Kugelstossen (10.41 Meter) und im Rennen über 60 Meter Hürden, das sie in 9,64 Sekunden und neuer Schweizer Bestleistung gewann. Christa Temengs Bruder Joel holte bei den U-16 sogar viermal Gold, unter anderem über die 80 Meter gegen starke Konkurrenz aus dem Tessin mit neuer Schweizer Bestleistung (9,33 Sekunden). Auch im Kugelstossen (15.54 Meter/neue persönliche Bestleistung), Weitsprung (6.82 Meter) und im Hochsprung (1.73 Meter) liess er die gesamte Konkurrenz hinter sich. Von den Klotten war neben den Geschwister Temeng auch Ariane Kroko erfolgreich. Sie erreichte bei den U-18 über 200 Meter mit einem sehr guten Kurvenlauf im ersten Halbfinal mit neuer Bestleistung von 26,34 Sekunden als Zweite den Final. Dort überraschte sie erneut und gewann Bronze. Zudem qualifizierte sie sich über die 100 Meter als Fünfte für die noch bevorstehenden Schweizer Meisterschaften.

Eberhard gewinnt Silber

Glänzend war an diesen Regionalmeisterschaften auch der Auftritt von Trinity Eberhard vom LC Regensdorf. Die Oberwenginerin lief bei den U-16 über 600 Meter die zweit-schnellste Schweizer Zeit. Sie musste sich einzig Paloma Ifanger vom LC Zürich beugen. Den Kampf um Silber entschied sie gegen Ifangers Clubkollegin Alisha Rüegger auf der Zielgeraden ganz knapp für sich. 18 Sekunden rettete Eberhard gegen die um ein Jahr ältere Gegnerin schliesslich ins Ziel. Ihre persönliche Bestleistung verbesserte sie um zwei Sekunden auf 1:37.19 Minuten. (kal/fll)

Im Doppel entschieden

Tennis Opfikon schafft den direkten Wiederaufstieg in die NLC.

Nach einjähriger Absenz sind sie zurück in der Nationalliga: Opfikons Männer-Team gewann in der dritten und letzten 1.-Liga-Aufstiegsrunde das Duell gegen Airport Bassersdorf II mit 5:4 und steigt in die Nationalliga C auf. Gestartet wurde in Bassersdorf draussen auf Sand, und das Heimteam führte nach den ersten vier Einzelpartien 3:1. Einziger Holger Schäfers (N4/144) konnte für die Opfiker einen Punkt erspielen. Er liess seinem Gegner Matteo Ammann (R2) nicht den Hauch einer Chance und gewann mit 6:0, 6:0.

Nicht viel fehlte, und Opfikon hätte sich noch einen weiteren Punkt gutschreiben können. Fabian von Bergen (R3) lieferte sich mit Bassersdorfs Yann Vogt (R3) einen harten Kampf über zwei Stunden und verlor am Ende denkbar knapp mit 6:4, 2:6 und 6:7. Gleich nach der Partie zeigte er sich sichtlich enttäuscht und meinte: «Ich war so nahe dran, den so wichtigen Punkt für unser Team zu holen. Doch noch können wir uns für die folgen-



Opfikons Routinier Ruedi Anliker erreicht mit der Mannschaft das Ziel «NLC». Foto: A/Leo Wyden

den Doppel eine gute Ausgangslage verschaffen.» Und in der Tat: Die zwei ausstehenden Einzelpartien entschieden die Opfiker ohne Mühe für sich und glichen den Punktestand dadurch auf 3:3 aus.

Ziel erreicht

Somit mussten die Doppelpartien über den Ausgang dieses Aufstiegs-Derby entscheiden. Wenige Punkte waren gespielt, als es heftig zu regnen begann und die Partien in die Halle verlegt werden musste. Dort siegten sowohl das Opfiker Duo Schäfers/Fabien von Bergen als auch Claude von Bergen (R3)/Oliver Schmid (R3) in zwei Sätzen. Die Dreisatzniederlage von Fabian Schaufelberger (R4) und Ruedi Anliker (R4) gegen Stan-ko Lazic (R2)/Leo Bundi (R2) fiel damit nicht mehr ins Gewicht.

Ruedi Anliker, der Captain-Routinier der Opfiker, erklärte nach dem siegreichen Duell zu-frieden: «Mit dem direkten Wiederaufstieg haben wir unser Ziel erreicht.» (fvb)

Start nach Mass im Gelände



Reiten Julia van Spijk vom KV Kloten (Bild) sorgte an dem von ihrem Kavallerieverein organisierten Concours Complet in Birchwil für einen gelungenen Auftakt. Sie gewann auf Coco Chanell die Geländestilprüfung. In der Hauptprüfung der höchsten regionalen B3-Kategorie war die Bassersdorferin Lesley Holenstein auf Zwergenkönig auf Rang 10 beste Unterländerin. (sir) Foto: Marcel Bühr